

27. FEB. 1976

# Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 4/76

25. Februar 1976

Preis 15 Pf

## Mitteilung

Ihre 33. Tagung führte die Kreisleitung der SED TU Dresden am 18. Februar 1976 durch.

Genosse Dr. Harry Meißner sprach zu dem im Entwurf vorliegenden Rechenschaftsbericht und zum Beschluswurf für die am 28. Februar stattfindende V. Kreisdelegiertenkonferenz.

In der Diskussion sprachen die Genossinnen und Genossen: Professor Erwin Herlitzius, Professor Christa Meyer, Professor Lieselott Herforth, Dr. Hagen Bächler, Dr. Fritz Bulla und Professor Berthold Knauer.

Die Kreisleitung der SED TU Dresden bestätigte den Bericht an die V. Kreisdelegiertenkonferenz und stimmte dem Beschluswurf, der konkrete Aufgaben bis zum IX. Parteitag beinhaltet, zu.

## Parteitagssinitiativen

### termingerecht mit hoher

### Qualität abrechnen

**Bis heute 16 000 TU-Angehörige Teilnehmer an der Volksausssprache – Gedankenaustausch zu inhaltlichen Problemen der Parteitagsmaterialien führt zu konkreten Verpflichtungen – Hinweise und Vorschläge unterbreitet**

Wenn die Genossen der Bezirksleitung Dresden der SED vor wenigen Tagen bei ihren Aussprachen mit Wissenschaftlern unserer Universität nicht nur beeindruckt waren von den Leistungen in den von ihnen besuchten Wissenschaftsbereichen, sondern auch feststellten, daß in Vorbereitung auf den IX. Parteitag zu spüren ist, mit welcher schöpferischen Geist bei uns die Dokumente des Parteitages diskutiert und verarbeitet werden, so trifft das auf die große Mehrheit der Angehörigen unserer Bildungs- und Forschungseinrichtung zu.

Die Aussprachen zu den Parteitagsmaterialien, insbesondere zum Programm und Statut, haben auch an der TU eine bisher kaum gekannte Breite erreicht. Wissenschaftler, wissenschaftliche Mitarbeiter, Arbeiter, Angestellte und Studenten brachten in bisher etwa 1000 Veranstaltungen mit etwa 16 000 Teilnehmern immer wieder ihre Zustimmung zu den Materialien des IX. Parteitages zum Ausdruck. Genossen, Blockfreunde und Parteiloze identifizieren sich mit den gestellten Aufgaben und bringen überwiegend zum Ausdruck, daß sie in den Dokumenten ihre Ziele verwirklicht sehen. Gründliche Aussprachen über inhaltliche Probleme, Zusammenhänge und theoretische Aspekte führten und führen in vielen Fällen zu konkreten Verpflichtungen zur Verbesserung der eigenen Arbeit und der des Kollektivs.

Bisher wurden in der TU 71 Hinweise und Vorschläge zur Qualifizierung der Entwürfe unterbreitet, davon 41 zum Programm, 17 zur Direktive und 13 zum Statut. Mit diesem Inhalt gilt es, die Diskussion fortzusetzen, wobei es jetzt darauf ankommt, die bestehenden Vorhaben so zu qualifizieren, daß zum Parteitag Ergebnisse mit hoher Qualität abgerechnet werden können.

Wir sollten aber schon heute den IX. Parteitag zum Anlaß nehmen, uns Verpflichtungen zu stellen, deren Erfüllung dazu beiträgt, das erste Jahr im neuen Fünfjahrplan mit Erfolg abzuschließen. Denken wir daran, daß es uns gut ansteht, am 1. Mai 1976, der ganz im Zeichen des IX. Parteitages der SED stehen wird, mit erfüllten Verpflichtungen, aber auch mit neuen Vorhaben vor der Dresdner Bevölkerung zu demonstrieren. Mit Stolz können dann die Genossen der Bezirksleitung der SED zum wiederholten Male bestätigt finden, mit welchem schöpferischen Geist wir den Parteitag unserer Partei vorbereitet haben.

Ebook

## Gemeinsam gründlich in die Dokumente eindringen

**FDJler sprachen mit Parteisekretär und Sektionsdirektor über den Inhalt der Parteitagsdokumente**

Wie und worüber diskutieren unsere Freunde, lenken wir die Diskussion, gibt es genügend sachkundige Antworten auf die vielen Fragen – darum ging es in der erweiterten GOL-Sitzung mit allen Agit.-Prop.-Funktionären unserer Sektion Elektroniktechnologie und Feingeräte-technik am 11. Februar. Der Sektionsdirektor, Genosse Professor Gerber, und der Parteisekretär, Genosse Bartsch, standen uns Rede und Antwort bei dem, was wir auf dem Herzen hatten.

Zum Beispiel: Wie eng verbinden wir die Probleme der Technologie mit den aktuellen politischen Fragen? Was sind unsere konkreten Aufgaben, wenn wir eine hohe Materialökonomie erreichen wollen?

Aber uns interessierte auch: Wie vereinbart sich sozialistisches Bewußtsein mit verstärktem Konsumdenken? Warum wird im Statut der SED jetzt vorwiegend von „Kommunist“ gesprochen? Wird die SED ihren Namen ändern? Wie weiter mit dem Wohnungsbau?

Parteileitung und Sektionsleitung werden uns mithelfen, die Fragen unserer Freunde in den Diskussionen der nächsten Mitgliederversammlungen und im

FDJ-Studienjahr zu beantworten und mit ihnen gemeinsam gründlich in die Dokumente einzudringen.

Astrid Heintze, 75/10/05

## Alle Kräfte mobilisieren

Die in dem Dokument sichtbare Weiterführung der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik kennzeichnet dabei einmal mehr die Stabilität und den Charakter unserer gesellschaftlichen Entwicklung und wird uns allen Ansporn zur Mobilisierung der Kräfte sein.

Meine Aufgabe sehe ich darin, in der Lehre des Industriebaus solche Entwurfsmethoden zu vermitteln, die bei geringem Zeitaufwand qualitativ hochwertige Lösungen sichern, und in der Forschung des Industriebaus solche Themen zu bearbeiten, die bei der Vorbereitung der Investitionen unmittelbar wirksam werden.

Professor Karl-Heinz Lander, Sektion Architektur

## Wehrerziehung in Lehre und Forschung



Aus Anlaß des 20. Jahrestages der NVA gestaltet das Reservistenkollektiv der Sektion 10 im Foyer eine vorbildliche Ausstellung zum Thema: „Sozialistische Wehrerziehung in Lehre und Forschung“. Die Eröffnung findet am 1. März 1976 statt. (Barkhausentbau, Eingang Georg-Schumann-Straße).

Foto: Liebert, FBS

## 254 000 Mark Darlehn



Zwanzig Jahre besteht sie in diesem Jahr, die „Kasse der gegenseitigen Hilfe“. Damals 1956 waren 9 000 Mark aus dem Präzidentenfonds und 11 000 Mark aus dem Gewerkschaftsfonds der Grundstock. Von Anfangs 500 Mark konnte die maximale Höhe des Darlehens mehr und mehr bis auf heute 1 000 Mark erhöht werden. Allein 1975 wurde etwa 300 Mal ein Darlehen von etwa 254 Tausend Mark gezahlt.

Hinter diesen wenigen Zahlen steckt Arbeit, viel ehrenamtliche Arbeit. Geleistet wurde und wird sie von einem Kollektiv unter Leitung der Kollegin Hannelore Kopprasch (zweite von links). Ihnen vor allem danken wir mit diesen wenigen Zeilen.

Foto: Liebert, FBS

## Kollektivgeist – Schnelligkeit – Ausdauer



Die Kameraden der Löschgruppe Dresden leisteten 157 VMT-Stunden, revidierten ein Gerätehaus und realisierten eigene Netzeverbesserungen. Lesen Sie dazu unseren Beitrag auf der Seite 5.



Das Bestreben um eine langfristige grundsätzliche Zusammenarbeit mit der Industrie, die Verbindung zur Praxis werden immer sichtbarer, hier entwickelt sich eine gute Gemeinsamkeit, stellte das Mitglied des ZK der SED, der 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden, Genosse Dr. Modrow am 9. Februar 1976 nach seinem Besuch mehrerer Wissenschaftsbereiche unserer Universität fest. Foto: Genosse Dr. Modrow im freundschaftlichen Gespräch mit Professor Altmann (rechts), dessen Wissenschaftsbereich „Kraftwerkstechnik“ stark am Bau des Kraftwerkes Hagenwerder III eingebunden ist. Foto Mitte: Genosse Scheifer, Vorsitzender des Rates des Bezirkes Dresden, zweiter von links verdeckt, Genosse Dr. Hesse, Sekretär der Kreisleitung. Foto: Liebert, FBS

## Heute:

- 2 Zwanzig Jahre Wacht für den Frieden
- 3 Wort und Tat zum IX. Parteitag
- 4 Achtung Hochspannung!
- 5 FDJ-Studenten-Brigade praktiziert sozialistisches Landeskulturgesetz
- 6 Veranstaltungsplan März 1976

## Aufruf

An alle Angehörigen der Technischen Universität!

In der Zeit vom Januar bis 20. Juni 1976 führen wir an unserer Universität den 16. Fernwettkampf im Luftwehrschießen um die „Goldene Fahrkarte“ durch.

Zu Ehren des 30. Jahrestages des IX. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sowie des 20. Jahrestages der NVA stellen wir uns das Ziel, 14 000 Scheiben zu beschließen.

Durch ausgezeichnete Ergebnisse in dieser wehrsportlichen Massenaktion „GST Salut 30“ und eine hohe Beteiligung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer sozialistischen DDR. Der Fernwettkampf wird auf der Grundlage der in allen Sektionen vorliegenden Maßnahmepläne durchgeführt.

GST-Kreisvorstand, FDJ-Kreisleitung, Universitätsgewerkschaftsleitung, HSG Wissenschaft

Z. Nr. 2 648